

## Ausgabe Juni

Schon wieder ist ein Monat vorbei und eine neue Ausgabe der Schiffe und Me(h)er findet sich in der aktuellen Ausgabe. Auch diesmal haben mich einige Leser mit guten und zum Teil aktuellen Themen rund um den Schiffsmodellbau und natürlich um die Originale versorgt. Schauen wir uns also gemeinsam einmal etwas im Internet um, was die Leserschaft der Zeitschrift Schiffsmodell so alles auf dem heimischen Bildschirm unter die Lupe nimmt.

<http://fr.apolloduck.com/display.phtml?aid=23214> Schlappe 150.000.- Euro kostet dieses Schiff. Bei näherer Betrachtung kommt einem die Silhouette doch etwas bekannt vor. Es handelt sich um die Marjolaine, sie ist zwar ein französisches Schiff, aber laut der Homepage, nach Plänen der „famous all weather german ships“ gebaut. Diesen Kommentar kann man sich ruhig einmal auf der Zunge zergehen lassen. Schließlich handelt es sich bei diesem Schiff auf um einen Rettungskreuzer auf Basis der Breusing-Klasse.

Wer dann noch eine Kleinigkeit für den Sommerurlaub sucht, ein Klick im linken Menü auf Superyachten bringt uns dann in den Bereich in dem man nicht mehr nach dem Preis fragt, sondern kauft weil „haben muss“.

<http://www.micharms.de/> Diese Seite gehört Michael Harms, welcher sich beruflich, fast so nebenher, diese schöne Bildersammlung aufgebaut hat. Michael ist Kapitän auf einem der größten Binnentanker und sieht so manche Traumschiffe an seinem Arbeitsplatz vorbeiziehen – beneidenswert. Aber schauen wir uns diese Seite einmal gemeinsam an.

Der erste Eindruck ist etwas düster, da nur dunkle Farben den Bildschirm beherrschen, ist halt etwas Geschmacksache. Dafür empfängt uns in der Mitte des Bildschirms ein beeindruckendes Monster von einem Schiff, die Berge Pacific. Sie hat eine Länge von 315m und ihr Tiefgang entspricht fast der Schiffslänge des Rettungskreuzer Berlin oder der Bempohl. Es sind 25m!! Hier noch ein kleines Bild:

<http://www.ship-photo.de/modules/myalbum/photo.php?lid=4638>

Aber beginnen wir mit den Kleinigkeiten am linken Rande, der Menüführung.

News beinhaltet die Entstehungsgeschichte der Homepage, anschließend sollte man sich den Link: about me – zu Gemüte führen. Somit hat man schon eine gewisse Grundlage über den Betreiber der side.

Kommen wir zum Höhepunkt unseres Besuchs, die Gallery. Nach dem Klick öffnet sich uns ein Untermenü mit einer entsprechenden Gliederung nach Schiffstypen. Natürlich können wir nicht alle durchschauen, das soll ja auch nicht der Sinn einer Vorstellung hier sein, beschränken wir uns auf ein paar interessante. Beginnen wir gleich einmal mit den Bulkcarriern und nehmen uns in der linken Spalte das dritte Bild von oben vor - Bataliony Chlopskie. Hat mich einfach durch den Größenvergleich mit dem kleinen Segelschiff fasziniert und klicken auf das Bild. Wir bekommen eine Vergrößerung und dazu die Daten des Schiffes. Gleich daneben befindet sich das Bild der am Eingang erwähnten Berge Pacific. Es ist allerdings leider etwas dunkel.

Jeweils oben und unten befinden sich Seitenzahlen für ein weiterblättern innerhalb der gewählten Rubrik.

Wenden wir uns den Containerschiffen zu und gehen gleich auf Seite zwei. Rechte Spalte viertes Bild von oben, die Hamburg Express. Als Untertitel wäre hier angebracht: Man sieht vor lauter Container kein Schiff mehr, aber das macht nichts, es schwimmt noch. Dasselbe kann man von Bild der Norasia Bellatrix sagen. Wir finden sie auf Seite fünf ganz oben. Wenn die Schiffsbrücke nicht zwischen den Blechbüchsen raussehen würde, wie unterscheidet man zwischen Bug und Heck? Das kommt bei dieser Aufnahme allerdings durch den Schatten am Bug zustande, denn so sieht er im ersten Augenblick aus wie ein 282m langes Landungsboot.

Die letzte Schiffsgattung in die wir gemeinsam reinschauen wollen ist die der Tanker. Hier hat sich auf der Seite ein kleiner Programmfehler eingeschlichen, aber an dem wollen wir uns nicht länger aufhalten. Die Schiffe sind aufgrund der Vielzahl der Bilder alphabetisch sortiert.

Hier bin ich gleich beim Buchstabe „A“ hängen geblieben und zwar beim ersten Schiff. Was fällt hier auf? Die Aufnahme wirkte auf mich bedrohlich. Das ist natürlich ein subjektiver Eindruck, aber durch die dunklen Farben des Schiffes, dass der Fotograf fast auf Höhe der Wasserlinie steht und dazu kommen noch die Wolkenberge im Hintergrund, somit wirkt das ganze Bild einfach düster. Verstärkt hat sich dieser Eindruck durch den Umstand noch, dass die Reederei Stena Line ihren Tanker auf den Bahamas registriert hat. Bei Reedereien die ihre Schiffe dort registrieren lassen, ist der Sicherheitsgedanke meist etwas unterentwickelt. Das hätte ich bei Stena Line nicht erwartet.

Beim Buchstaben „S“ sehen wir uns einmal die Sandrien an. Es ist auf der ersten Seite, links das zweite Schiff von oben. Die Farbe des Rumpfes wirkte auf mich nicht frisch gestrichen, sondern eher etwas überholungsbedürftig. Auch hier wieder der Heimathafen in einem Land, das für seine Großzügigkeit bekannt ist.

Der Sicherheitsgedanke bei einer so sensiblen Fracht liegt bei einigen Reedereien nicht an erster Stelle. Aber das wäre vielleicht einmal ein Thema für die nächste Ausgabe der Schiffe und Me(h)er.

Aber beenden wir unseren Besuch auf der Seite von Michael Harms. Wir könnten uns noch einige Zeit hier aufhalten, denn auch die Binnenschiffe bieten uns noch jede Menge an tollen Bildern, aber ich möchte den Leser noch einmal zu den Riesen der Ozeane entführen.

Die Seite von Michael hat mir sehr gut gefallen und irgendwie beneide ich ihn auch ein wenig, ist er doch den ganzen Tag von seinem Hobby umgeben und weiß nicht, welche Überraschung im nächsten Hafen auf ihn wartet.

<http://supertankers.topcities.com/> Im Name der Homepage ist bereits das nächste Ziel unserer Suche nach außergewöhnlichen Schiffen ersichtlich: Supertanker.

Das erste Bild das wir nach dem Öffnen der Seite sehen ist schon mehr als beeindruckend. Man hat das Gefühl auf der Brücke eines dieser Supertanker zu stehen und in die unendliche Weite der Weltmeere zu fahren.

Ein Klick auf das Wort INDEX und wir betreten die Seite von Auke Visser aus den Niederlanden.

Lassen wir uns doch noch etwas von diesen Dimensionen begeistern und schauen uns den Link: evolution of a giant, an. Der Unterschied der Glückauf von 1886 zur gigantischen Esso Atlantic von 1977, ist wirklich nicht zu übersehen.

Die Seite ist unwahrscheinlich groß und man könnte hier wirklich Stunden verbringen und sich in diesen gigantischen Dimensionen der Schiffe verlieren. Deshalb habe ich einfach ein paar beeindruckende Schiffe herausgesucht und möchte diese mit wenigen Worten beschreiben.

<http://supertankers.topcities.com/id41.htm> Mit 381m Länge der größte Tanker den ich hier gefunden habe.

<http://supertankers.topcities.com/id50.htm> Bei diesem Schiff haben mich einfach die tollen Bilder begeistert.

<http://supertankers.topcities.com/part-2/id332.htm> Ein Riese in der Werft. Die kleinen Pünktchen auf der Kaimauer sind ausgewachsene Autos.

<http://supertankers.topcities.com/part-2/id72.htm> Ein tolles Bild das heißen könnte: ein dicker und drei Schlepperchen.

<http://supertankers.topcities.com/id191.htm> Ein Gigant in den Wellen. Trotz aller Physik immer wieder faszinierend, dass der Kerl schwimmt.

Ich könnte noch Stunden bei diesen tollen Bildern verbringen, aber auch hier wieder der kleine Wermutstropfen: Sehr viele Schiffe fahren unter der Flagge irgendwelcher obskuren Länder, deren Sicherheitsbestimmungen nicht mehr mit dem heutigen Vorstellungen von Technik und Naturschutz übereinstimmen. Wirtschaftlich bestimmt vertretbar, aber hier bleibt der Falsche auf der Strecke.